

Vertretungsstunden

Beitrag von „stranger“ vom 17. Dezember 2009 16:07

Vielen Dank für die vielen erhellenden Infos. Ich stelle fest: Das Problem haben wir nicht exklusiv in unserer Einrichtung, viele Schulen (Schulleitungen) sind ähnlich kreativ und setzen im Zweifel auf die Bequemlichkeit der KollegInnen. Da rettet auch nicht die GEW, ist doch nicht alles klug, was rechtens sein mag. Mehr als zwei Stunden Vertretung sind auch über Monate hinweg aufgrund der Vielzahl der erkrankten KollegInnen nicht die Ausnahme, sondern die Regel. Im Großteil der sog. "Vertretungsstunden" wird nicht unterrichtet, sondern verwahrt. Da unser Bildungsklientel nachmittags noch weniger beschulbar ist als vormittags, sind am Nachmittag zu leistende "Verwahrstunden" der blanke Horror (nein, man kann die Antriebsarmut auch zu fortgeschrittenster Stunde mit auch noch so viel pädagogischem Eifer nicht besiegen!). Und schließlich nochmals "Nein": Das einfache Gehalt reicht tatsächlich nicht aus, entgangene Zeit ist also ein materieller Schaden, weswegen sich der Ärger über die solchermaßen sinnlos verblasene, pädagogisch wie monetär wertlose Zeit nur dem erschließt, der mal einen solchen Dienst geschoben hat.